

Antrag an den Landkreis

Die Projektgruppe 'Landkreis Ebersberg - Modellregion für flächendeckendes Carsharing' ist Teil der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes des Landkreises. Sie besteht seit Mitte 2012 und hat sich seitdem 50 mal getroffen. Mitglieder der Projektgruppe sind Augustinus Meusel als Vertreter des Landratsamtes, Dr. Hartmut Krietemeyer (MVV), Patrick Ansbacher (B.A.U.M. Consult) und vier Vertreter der Carsharing-Vereine im Landkreis (Wilma Östreicher - CarSharing Union Mark Schwaben, Norbert Neugebauer Ebersberger Auto-Teiler, Ingo Kwisinski - Grafinger Auto-Teiler und Klaus Breindl - Vaterstettener Auto-Teiler).

Die Projektgruppe hat zunächst ein Arbeitskonzept erstellt, in dem die Ziele (im ganzen Landkreis wird flächendeckend ein attraktives, wirtschaftlich tragfähiges Carsharing-Angebot aufgebaut) operationalisiert und die Vorgehensweise mit Zwischenzielen dargelegt wurden. Dieses Konzept wurde im Herbst 2013 vom ULV-Ausschuss einstimmig gebilligt; ein erster Zwischenbericht wurde dem ULV-Ausschuss Juni 2016 vorgelegt.

Die Projektgruppe hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Projekten, Maßnahmen und Aktionen durchgeführt, z.B. eine Info-Veranstaltung im Rahmen der Bayerischen Klimawoche mit dem damaligen Umweltminister Marcel Huber, die Stabilisierung der Carsharing-Angebote/Gruppen in Glonn und Poing, den Aufbau eines Carsharing-Vereins in Kirchseeon, verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Zusammenarbeit der 8 Carsharing-Vereine im Landkreis sowie die Gewinnung des Landratsamtes als aktiven Carsharing-Teilnehmer. Alle festgelegten Zwischenziele wurden erreicht oder übertroffen.

Die Arbeit der Projektgruppe wurde entsprechend dem Beschluss des ULV-Ausschusses personell, organisatorisch und in geringem Umfang auch finanziell vom Landratsamt unterstützt. Außerdem leistet der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) wertvolle Hilfe bei der Erarbeitung und Bereitstellung von Grafiken, Flyer, Roll-Ups und einer Internet-Seite.

Der weit überwiegende Teil der Arbeit in der Projektgruppe wurde jedoch ehrenamtlich, vor allem von den Vertretern der Carsharing-Vereine geleistet. Dies stößt immer mehr an Grenzen, zumal die betroffenen Personen auch in den eigenen Vereinen stark gefordert sind. Eine Ausweitung des Kreises der Projektgruppen-Teilnehmer wurde mehrmals vergeblich versucht, wäre aber auch nur in sehr beschränktem Umfang sinnvoll.

Im Mobilitätskonzept des Landkreises wurden die Kosten für das Projekt Carsharing mit 10 bis 20.000 Euro p.a. beziffert, die später teilweise durch Fördermittel ersetzt werden sollten (Mobilitätskonzept S. 172).

Entgegen dem ursprünglichen geplanten Vorgehen hat die Projektgruppe auf vielfache Weise schon vom Start weg versucht, Mittel von Dritten für die Arbeit zu akquirieren:

- Vorstoß im Bayerischen Umweltministerium
- Teilnahme am Crowd-Funding-Projekt der Bayerischen Klima-Allianz
- Teilnahme an diversen Ausschreibungen (z.B. Umweltpreis, Wettbewerb Klimaaktive Kommune)
- Bewerbungen und Teilnahmesondierungen im Rahmen von EU- und anderen Projekten (AlpSmile, MELINDA)
- Anfrage bei der Obersten Baubehörde in Folge einer Antwort der Bayerischen Staatsregierung auf eine Frage im Bayerischen Landtag

Letztlich blieben alle Versuche, Finanzmittel für die Arbeit von dritter Seite anzuwerben, erfolglos. Derzeit läuft noch ein Antrag des MdL Thomas Huber bei der CSU Landtagsfraktion auf Unterstützung des Aufbaus von CS-Angeboten in kleineren Kommunen auf bürgerschaftlicher Basis von Seiten des Freistaates. Bis wann, wenn überhaupt, daraus Gelder in unser Projekt fließen können ist noch sehr ungewiss.

Die Projektgruppe 'Landkreis Ebersberg - Modellregion für flächendeckendes Carsharing' sieht sich, um die Arbeit in einem sinnvollen Rahmen weiterführen zu können, deshalb gezwungen einen jährlichen Zuschuss von 7.500 Euro an den Carsharing-Trägerverein e.V. zu beantragen.

Der Trägerverein wurde Mitte 2014 von den Teilnehmern der Projektgruppe gegründet, als rechtliche Basis außerhalb des Kreishaushaltes für die Abwicklung von Förderprojekten oder die Annahme von Drittmitteln.

Mit dem Zuschuss will der Trägerverein eine fachlich versierte Kraft auf 450-Euro-Basis einstellen die die Arbeit der Projektgruppe wirkungsvoll unterstützen soll. Insbesondere erwarten wir von der Arbeitskraft:

- Aufbau von 'zentralen Diensten' (z.B. Abrechnung, Schadensmanagement) zur Vereinfachung des Starts neuer Carsharing-Anbieter (später bei größeren Vereinen auch gegen Bezahlung)
- Vorbereitung und Unterstützung der Projektteilnehmer beim Aufbau weiterer Carsharing-Angebote
- Durchführung von Marketing-Maßnahmen zur Steigerung des Carsharing-Teilnahme (geplantes Pilot-Projekt 'Umstieg auf den Umweltverbund' zusammen mit dem MVV)
- spezielle Projekte (z.B. Carsharing für Gewerbe)
- weitere Aufgaben z.B. MVV-Projekt ASTUS, Integration von Carsharing in die Fahrplanauskunft
- Entlastung von den Routineaufgaben

Klaus Breindl, Sprecher der Projektgruppe 'Landkreis Ebersberg - Modellregion für flächendeckendes Carsharing'

